

«Freude am Denken – Philosophinnen im Gespräch»

SEUZACH: Neues Buch von Bernadette Straessle

Für ihr Buch «Freude am Denken» hat die Seuzacher Philosophin Bernadette Straessle zwölf deutschsprachige Philosophinnen porträtiert. Die Lebensläufe dieser Frauen, bekannte und unbekannt, Professorinnen, Therapeutinnen und Lehrerinnen ergeben ein spannendes Bild der aktuellen Philosophie. Die bekannte Basler Gender-Studies-Forscherin Annemarie Pieper schrieb das Vorwort.



Bild: z.v.g.

Bernadette Straessle

Bernadette Straessle wurde am 16. Oktober 1961 in Zürich geboren, wo sie auch aufgewachsen ist. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie die Lehre als Pharmaassistentin. Während den folgenden Jahren im Berufsleben erwarb sie sich auch Kenntnisse im pflegerischen, therapeutischen und nicht zuletzt im kunsthandwerklichen Bereich. Sprachaufenthalte in Italien, Kanada, England, Spanien sowie ausgedehnte Reisen in die USA, nach Mexiko und Japan gehören in diese Zeit. 1996 entschloss sie sich, die eidgenössische Matura (Typus B) an der kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich nachzuholen. Nach der Matura folgte an der Universität Zürich das Studium der Philosophie, Religionswissenschaften und Kunstgeschichte, welches sie 2007 mit dem Lizentiat in Philosophie abschloss. Mit der Ausbildung zur Mittelschullehrerin begann sie 2005 und erhielt das Diplom für das Höhere Lehramt 2009. Während der Studienjahre wirkte sie als Kuratorin der Ausstellung «Der Tod ist nicht das Ende. Wie Christen, Juden und Muslime sich von ihren Toten verabschieden» 2002/2003 in Winterthur, hielt Vorträge und Weiterbildungen zum gleichen Thema. Ferner arbeitete sie als Lektorin und gründete einen Kunstkartenverlag. Seit Abschluss ihres Studiums leitet sie die Philosophische Praxis «Denkwege» in Winterthur und nun in Seuzach. Ferner arbeitet sie als Lehrbeauftragte, hält Vorträge und Kurse zu verschiedenen Themen an Volkshochschulen sowie in diversen Institutionen. Sie lebt in Seuzach/Wer in der Schweiz Philosophie studiert, schlägt einen Weg mit einer ungewissen Zukunft ein. Das gilt immer noch und ganz besonders für junge Frauen, die sich in einem Berufsfeld behaupten müssen, das von männlichen Philosophen dominiert ist.

Zwölf eindrückliche Frauenporträts

Das Buch «Freude am Denken» schildert in zwölf eindrücklichen Frauenporträts die Freuden und Leiden jener, die sich ihr Leben ohne die Philosophie nicht vorstellen können. Das Leben der Porträtierten ist durch das Philosophiestudium geprägt. Bernadette Straessle führte lange Gespräche mit den Frauen, die heute in Tübingen, Klagenfurt, Freiburg, Luzern, Basel und Zürich tätig sind. Sie stand und steht in engem Kontakt mit anderen Philosophinnen der Schweiz, die sich der universitären oder der eher praxisnahen Philosophie verschrieben haben. Bernadette Straessle schloss 2007 ihr Philosophiestudium an der Universität Zürich ab und arbeitet seither als Gymnasiallehrerin. Ausserdem führt sie eine eigene philosophische Praxis (www.denkwege.ch), hält Vorträge zu philosophischen und religionswissenschaftlichen Themen und ist als Dozentin in der Erwachsenenbildung

tätig. Das Buch «Freude am Denken. Philosophinnen im Gespräch» erschien im Mai 2012 bei der Edition Signatur in Dozwil TG.

Urs Oskar Keller



Bernadette Straessle: «Freude am Denken. Philosophinnen im Gespräch», Verlag Edition Signatur, Dozwil 2012. Mit einem Vorwort von Annemarie Pieper. 186 Seiten mit 44 Farbfotos. Klappenbroschur, kartoniert. Format: 24 x 16 cm. Preis: 29.40 Franken (CHF), 24.50 Euro (€). ISBN 978-3-908141-82-2.

Was ich noch zu sagen hätte ...

Fluchen und zahlen

Sogenannte «Abzocker» sind seit Monaten ein Thema. Allerdings: Diese sitzen nicht nur dort wo man sie allgemein vermutet, nämlich in den Banken. Auch die Post gehört neuerdings dazu: Seit Frühjahr sind sogenannte Vollmachten kostenpflichtig. Im Klartext: Wenn ich meine Frau bevollmächtigen will, Postsendungen entgegen zu nehmen, die auf meinen Namen adressiert sind, dann kostet dies eine happige Gebühr! Ich werde also für etwas, was doch nichts weiter ist als ein selbstverständlicher Service, zur Kasse gebeten. Das Fatale daran: Anders als in der Privatwirtschaft kann ich gegenüber der Post nicht sagen «ihr könnt mich mal ...» – ich habe nur die Wahl, entweder zu bezahlen oder auf etwas zu verzichten, was eigentlich zu den Minimalstandards gehören würde. Das Ganze hat aber noch eine übergeordnete Dimension: Bekanntlich besteht ja das, was wir von unserem Einkommen an den Staat und seine Institutionen abzugeben haben, nicht nur aus Steuern, sondern zu



einem immer beträchtlichen Teil auch aus Gebühren und Abgaben aller Art. Während aber die Steuern via Steuergesetzgebung immerhin der demokratischen Kontrolle unterworfen sind, ist dies bei Gebühren und Abgaben weitestgehend nicht der Fall. Mir – und ich wage mich jetzt unbescheidenweise einmal als einen Bürger zu bezeichnen, der sich in Sachen demokratischer Instrumente einigermaßen auskennt – ist jedenfalls kein Weg bekannt, mit dem ich mich gegen Abzockereien, beispielsweise durch die Post, wehren könnte. Ich bin drauf angewiesen, dass sich ein Politiker oder eine Politikerin zur Wehr setzen, wie etwa Natalie Rickli im Fall der SRG-Gebühren. Doch wie gerade dieses Beispiel zeigt, müssen sogar eidgenössische ParlamentarierInnen diesen Kampf mit relativ stumpfen Waffen führen. Den BürgerInnen bleibt als nicht anderes als «fluchen und zahlen». Nicht gerade das, was man sich in einer direkten Demokratie als Idealzustand vorstellt! Fredy Kradolfer

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

Café Roman

grösste Auswahl weit + breit

28 Sorten Glace und 90 Coupes warten auf Sie!

durchgehend warme Küche

Mo-Fr 7.00 - 23.00 h, Sa/So bis 19.00h

Restaurant

Frauenfelderstr. 76
8404 Winterthur
Tel. 052 242 37 98
jeden Tag geöffnet!

www.cafe-roman.ch

Vorhersage für Freitag

Vom Westen kommend erreichen in rascher Folge Wolkenfelder unser Land. Damit gibt oft dichte Wolken und vor allem in den Bergen auch immer wieder Regenschauer. Die Sonne zeigt sich meist nur kurz am Himmel. Die Temperaturen bleiben gedämpft.

Biowetter

Die Biowetterreize sind nicht allzu stark ausgeprägt, trotzdem kommt es aber auch wieder vereinzelt zu rheumatischen Schmerzen in Gelenken und auch an Narben.

Bauernregel

Juni feucht und warm macht den Bauern nicht arm.

Sonne: Auf- und Untergang

5:28 Uhr 21:23 Uhr

Neumond: 19.06.2012

23:48 Uhr 10:05 Uhr

Bergwetter

4000 m	-7°
3000 m	-1°
2000 m	6°
1000 m	14°

Samstag

19°
11°

WorldWide W23

Sonntag

19°
10°



Ohne wenn und aber:

Garantiert günstiger als in Deutschland Punkt

INTERNA MÖBEL

VOLKI-LAND 2.Stock | 8604 Volketswil | Tel. 044 945 55 70 | www.internamoebel.ch

Jetzt:

auf alle Sofas
10% bis

20%
Gratis Lieferung + Montage

Rabatte: ausgenommen Aktionen und Ausstellungsmodelle
Gratis Lieferung+Montage: Kanton Zürich